Beiheft zum Film

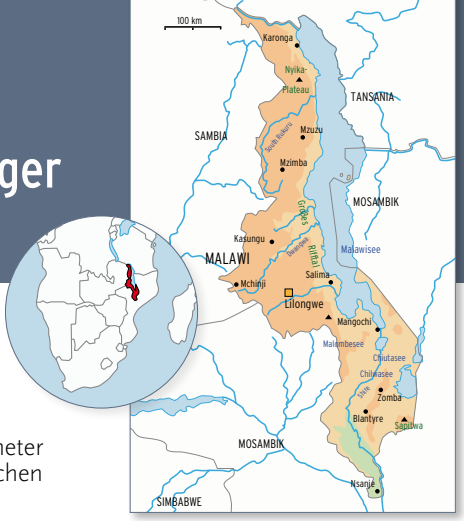
SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Unterwegs für die Sternsinger

Willi im Flüchtlingslager

www.sternsinger.de

Dzaleka: ein Flüchtlingslager in Malawi



➪ Dzaleka liegt 45 Kilometer nordöstlich der malawischen Hauptstadt Lilongwe.

➪ In Dzaleka leben derzeit 17.000 Flüchtlinge aus 14 Ländern auf einer Fläche von 1,7 Quadratkilometern.

➪ Das Flüchtlingslager untersteht dem UNHCR, der Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen. Um die Verteilung der Lebensmittel kümmmert sich das WFP (World Food Programme), ebenfalls eine UN-Organisation.

➪ Die wichtigste Bildungseinrichtung im Flüchtlingslager ist die Schule, die der Jesuiten-Flüchtlingsdienst unterhält. Etwa 4.500 Kinder und Jugendliche können – auch dank der Sternsinger-Spenden – in Dzaleka zur Schule gehen.

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Reporter Willi Weitzel war wieder für die Sternsinger unterwegs. Diesmal führte ihn sein Weg nach Malawi. Denn dort, im Süden des afrikanischen Kontinents, liegt das Flüchtlingslager Dzaleka. Die Sternsinger helfen den Flüchtlingen, die aus Kriegs- und Krisengebieten geflohen sind: Mit Spenden aus der Aktion Dreikönigssingen wird die Schule im Flüchtlingslager unterstützt. Außerdem erhalten traumatisierte Kinder Hilfe bei der Verarbeitung ihrer schlimmen Erfahrungen.

Zum Film: Willi trifft in Dzaleka Kinder, die ihm Einblick in ihr Leben im Flüchtlingslager gewähren. Für die Sternsinger in Deutschland berichtet er vom oft harten Alltag dieser Flüchtlingskinder – aber auch von ihren Hoffnungen und davon, wie sie versuchen, ihr Schicksal zu meistern.

Für Ihre Vorbereitung mit den Sternsingern haben wir dieses Beiheft zusammengestellt. Es ist aus einem Workshop mit den Kindern der Klassen 5a und 5b des Heilig-Geist-Gymnasiums in Würselen hervorgegangen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungszeit und eine gesegnete Sternsingeraktion!

Ihre

Sternsinger-Redaktion

Haben Sie Fragen zum Sternsinger-Film, die diese Broschüre nicht beantwortet? Gern können Sie sich an uns wenden: kontakt@sternsinger.de

Die Personen im Film

Innocent

ist seit fünf Jahren in Dzaleka.
Er berichtet vom Leben der Flüchtlinge und erklärt, dass sie das Lager nicht verlassen dürfen, weil sie keinen Pass haben. Er zeigt Willi, was es im Lager zu essen gibt: nicht viel. Es reicht gerade zum Überleben.

Tamasha

ist vor einem Jahr mit ihren Geschwistern, ihrer Mutter und ihrer Großmutter aus dem Nachbarland Kongo nach Malawi geflohen. Tamashas Vater und Großvater wurden von kongolesischen Rebellen ermordet. Gemeinsam mit ihrer Familie erzählt sie Willi von den schrecklichen Erlebnissen auf der Flucht. Für Kinder, die so furchtbare Dinge erlebt haben wie Tamasha, gibt es eine Traumatherapie. Sie hilft ihnen, die Erlebnisse zu verarbeiten.

Patron

ist auch ein Flüchtling aus dem Kongo. Er studiert darstellende Kunst beim Jesuiten-Flüchtlingsdienst und erklärt Willi, dass man auch im Flüchtlingslager etwas schaffen kann: Er baut Gitarren und verkauft sie, um Geld für Essen und für die Gesundheitsversorgung seiner Familie zu verdienen.

Schwester Michelle

ist Leiterin des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes in Dzaleka. Sie macht deutlich, wie wichtig es ist, Flüchtlingskinder gut auszubilden. Mit einer Schul- und Berufsausbildung werden sie nach einer eventuellen Rückkehr in die Heimat oder einer Ausreise in ein Drittland Geld verdienen können.

Willi Weitzel

Bekannt wurde Willi durch seine Fernsehserie „Willi wills wissen“, in der er als Reporter Kindern die Welt erklärt. Seit 2011 ist Willi als Abenteurer unterwegs und sammelt weltweit spannende Geschichten für seine Liveshow „Willis wilde Wege“, Bücher und Filme. Im Jahr 2012 war Willi schon einmal für die Sternsinger unterwegs, in Tansania.

Fragen & Antworten zum Film

Das Flüchtlingslager Dzaleka

⇨ Wie groß ist das Lager?
Das Lager ist mit ca. 1,7 Quadratkilometern etwa so groß wie 240 Fußballfelder.

⇨ Aus welchen Ländern kommen die Flüchtlinge und woher kommen die meisten Menschen?
Die Menschen sind aus verschiedenen Ländern geflohen: aus der Demokratischen Republik Kongo (dort kommen die meisten Flüchtlinge her), Burundi, Somalia und Ruanda.

⇨ Wie viele Menschen leben in Dzaleka und wie lange dürfen sie dort bleiben?
Zur Zeit leben in Dzaleka rund 17.000 Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern. Viele bleiben Jahre oder sogar Jahrzehnte dort. Die meisten möchten zurück in ihre Heimat – aber ob sie jemals dorthin zurückkehren können, ist in vielen Fällen ungewiss. Der Aufenthalt im Flüchtlingslager Dzaleka ist nicht befristet. Die Menschen bleiben dort, bis sie entweder in ihre

Heimat zurückkehren oder in ein anderes Land vermittelt werden und ausreisen dürfen.

➪ Wieso dürfen Flüchtlinge Dzaleka nicht verlassen?

Der Staat Malawi stellt Flüchtlingen – in Absprache mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) – das Land für das Flüchtlingslager Dzaleka zur Verfügung. Dort sind die Flüchtlinge offiziell gemeldet und dürfen auch arbeiten, sofern sie Mittel und Möglichkeiten dazu haben. Außerhalb des Lagers dürfen sie sich aber nicht niederlassen. Das Internationale Flüchtlingsrecht verpflichtet die in Dzaleka registrierten Menschen, innerhalb des Lagers zu bleiben. Nur mit einer Sondergenehmigung dürfen sie sich im Land bewegen. Falls die Flüchtlinge das Lager unerlaubt verlassen, verlassen sie auch den geschützten Raum. Sie halten sich dann „illegal“ in Malawi auf und verlieren ihre Rechte, zum Beispiel auf die Nahrungsrationen, die im Lager verteilt werden. Da Malawi selbst ein sehr armes Land ist, haben die Flüchtlinge hier kaum Möglichkeiten der Integration und Einbürgerung.

➪ Warum sind die Menschen nach Dzaleka geflohen?

Die Menschen sind aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat geflohen. Aber alle haben etwas gemeinsam: Ihr Leben und das ihrer Familien war in höchster Gefahr. Ein Flüchtlingslager bietet einen gewissen Schutz und Sicherheit. Aber auch hier ist das Leben nicht leicht: Das Essen ist knapp, es gibt kaum Arbeit. Kälte, Wind und Regen machen den Alltag oft hart.

Alltag im Lager

⇨ Wie warm ist es im Flüchtlingslager? Wie ist das Wetter in Dzaleka?
In Malawi gibt es keine Jahreszeiten wie in Deutschland. Die Menschen unterscheiden zwischen Regen- und Trockenzeit. Der Winter dauert von Mai bis Oktober, denn Malawi liegt auf der Südhalbkugel. Dann betragen die Temperaturen etwa 14 bis 24° Celsius; in den heißen Monaten von November bis April steigen sie bis auf 32° Celsius. Die Hauptregenzeit beginnt Ende Oktober und endet im April. In dieser Zeit kann die Luft sehr feucht werden und es kommt häufig zu sehr starken Regenfällen.

⇨ Woher nehmen die Leute Wasser zum Waschen, Kochen und Putzen?
An vielen Stellen im Lager gibt es Wasserstellen, an denen die Menschen mit einer Pumpe Wasser holen können. Das Wasser ist kostenfrei und für alle zugänglich.

⇨ Gibt es für alle im Lager einen Stromanschluss?
Nur wenige Häuser haben einen Stromanschluss – meist nur die, die an der „Hauptstraße“ liegen, wo es auch kleine Läden gibt. Überall in Malawi fällt der Strom immer wieder aus, oft einige Stunden lang.

⇨ Gibt es einen Friseur?
Im Lager gibt es sehr viele Friseure. Die meisten sind auf der „Hauptstraße“, denn hier gibt es Strom.

➪ Welche Sprache sprechen die Leute im Flüchtlingslager?
In Dzaleka sprechen die Menschen viele unterschiedliche Sprachen – je nachdem, woher sie kommen. Willi hatte Glück: Ein Mitarbeiter des Flüchtlingslagers hat für ihn übersetzt. Innocent, so heißt er, spricht elf Sprachen!

➪ Woher kommen Kleidung, Schuhe und der Schmuck, den manche Menschen im Film tragen?
Dienstags ist Markt im Flüchtlingslager. Hier kaufen und verkaufen viele Menschen alle möglichen Gegenstände, auch Kleidung und Schmuck – oder sie tauschen ihre Sachen, denn Geld ist knapp.

➪ Wie kann man im Flüchtlingslager telefonieren?
Viele Menschen im Flüchtlingslager haben ein Handy. Telefonieren ist relativ günstig und man kann das Handy-Guthaben sogar an andere weiterleiten, um im Tausch etwa Waren zu bekommen. Übrigens: Die kleinste Guthaben-Einheit, die man in Dzaleka kaufen kann, beträgt umgerechnet 10 Euro-Cent.

➪ Gibt es Internet in Dzaleka?
Es gibt einige Internetcafés und der Jesuiten-Flüchtlingsdienst hat einen großen Computerraum. Alle, die hier einen Kurs besuchen, können auch das Internet nutzen.

➪ Gibt es Badezimmer und Toiletten?
Es gibt in Dzaleka keine Kanalisation. Deshalb haben die meisten Häuser einen Anbau, unter dem sich ein tiefes Loch befindet. Darüber kommt eine Betonplatte mit einem Loch. Das ist die Toilette. Badezimmer gibt es nicht. Zähneputzen

und Waschen funktionieren ganz einfach: Man braucht nur etwas Wasser in einer Schüssel – und natürlich Zahnbürste, Zahnpasta und Seife. Diese Dinge sind im Flüchtlingslager allerdings knapp und teuer.

⇨ Gibt es eine Krankenstation?
Es gibt ein staatliches Krankenhaus in Dzaleka. Hier können sich die Menschen im Notfall behandeln lassen.

⇨ Was ist, wenn man im Flüchtlingslager stirbt?
Wenn ein Flüchtling stirbt, wird er auf einem der Friedhöfe begraben. Für jedes Herkunftsland gibt es im nahem Umkreis des Lagers einen eigenen Friedhof.

⇨ Wo schlafen die Flüchtlinge?
Die meisten Flüchtlinge schlafen auf einer Strohmatte auf dem Boden. Einige haben auch ein einfaches Bett. Da die Häuser klein sind, schläft meist die ganze Familie in einem Raum.

⇨ Wem gehören die Tiere, die man im Film sieht?
Die Tiere werden von den Flüchtlingen als Haus- und Nutztiere gehalten. Ziegen geben Milch, Hühner legen Eier. Die Tiere werden auch geschlachtet. Wenn man durch das Lager geht, begegnet man immer wieder verschieden Tieren, die meist frei herumlaufen, aber immer jemandem gehören.

⇨ Warum gibt es so wenig zu essen – und warum immer das Gleiche?
Das Welternährungsprogramm (WFP) versucht, die Flüchtlinge über Grundnahrungsmittel mit den wichtigsten Nähr-

stoffen zu versorgen. Das ist jedoch nicht leicht, weil es sehr viele Flüchtlinge gibt. Auf der ganzen Welt sind es mehr als 45 Millionen! Zugleich sind die Weltmarktpreise für Lebensmittel sehr hoch. Daher muss das WFP oft auf die gleichen Lebensmittel zurückgreifen, was zur Folge hat, dass die Ernährung der Flüchtlinge oft unausgewogen ist. Nur wer Geld hat, kann sich zusätzlich Nahrungsmittel kaufen.

⇨ Warum gibt es eine Lebensmittelkarte?
Die Karte des WFP hilft bei der gerechten Verteilung des Essens. Wer seine Ration abholt, bekommt einen Stempel in seine Karte.

⇨ Was trinken die Flüchtlinge?
Wasser ist im Flüchtlingslager ausreichend vorhanden. Wer etwas Geld hat, kann sich aber auch andere Getränke kaufen.

⇨ Wie fruchtbar ist der Boden im Flüchtlingslager?
Grundsätzlich ist das Land fruchtbar und einige Flüchtlinge haben hinter ihren Häusern Gärten angelegt, wo sie Obst oder Gemüse anbauen. In der langen Trockenzeit müssen diese Gärten allerdings mühsam bewässert werden.

⇨ Warum bauen die Menschen nicht mehr Obst und Gemüse an?
Es gibt zwar einige Felder rund um das Lager, auf denen auch verschiedene Pflanzen angebaut werden. Leider geht das aber nur in der Regenzeit. Außerdem ist Saatgut teuer.

⇨ Welche Religion haben die Flüchtlinge?

Die Flüchtlinge kommen aus unterschiedlichen Ländern und haben daher auch unterschiedliche Religionen. Viele sind Christen, also Katholiken oder Protestanten. Ein kleinerer Anteil ist muslimisch; andere Flüchtlinge gehören traditionellen afrikanischen Religionen an.

⇨ Gibt es Kirchen und Gottesdienste im Lager?

Auch in Dzaleka haben die Menschen die Möglichkeit, ihren Glauben zu leben. Es gibt 57 Kapellen und Kirchen, in denen Gottesdienste gefeiert werden. Immer wieder finden sich Gruppen zusammen, wie zum Beispiel die Band von Patron (siehe Seite 5), die gemeinsam Kirchenlieder singen.

Kinderkatechese in der katholischen Kirche von Dzaleka

Schule

➪ In welcher Sprache wird der Schulunterricht gehalten?
Der Unterricht findet auf Chichewa (sprich: Tschitschewa) und Kisuaheli statt. Beide Sprachen werden in Ostafrika gesprochen, wo die meisten Flüchtlinge herkommen. Wer die Sprachen noch nicht kann, lernt sie in der Schule.

➪ Welche Fächer werden unterrichtet?
Im Grunde haben die Kinder ganz ähnliche Fächer wie bei uns. Auf dem Stundenplan einer Klasse könnt ihr das sehen!

➪ Im Film sehen wir, wie die Schüler ein Lied singen. Machen sie das jeden Tag?
Ja, und zwar immer vor dem jeweiligen Schulbeginn. Etwa 4.500 Kinder besuchen die Schule – sehr viele für die vorhandenen Räumlichkeiten. Deshalb findet der Unterricht in zwei „Schichten“ statt. Jede Schicht beginnt gemeinsam auf dem Schulhof. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich nach Klassen geordnet auf, es wird gesungen und dann gehen alle geordnet in ihre Klassen.

➪ Gehen auch Kinder aus Malawi in die Schule?
Ja, auch malawische Kinder aus den umliegenden Dörfern kommen in die Schule des Flüchtlingslagers. Das liegt unter anderem daran, dass diese Schule für sie am nächsten liegt.

➪ Woher bekommen die Kinder das Schulmaterial?
Das meiste Schulmaterial wird vom Jesuiten-Flüchtlingsdienst zur Verfügung gestellt und unter anderem durch die

Sternsinger-Spenden finanziert. Einige Kinder bringen aber auch selbst Hefte und Stifte mit in die Schule.

⇨ Ist das Schulessen für die Kinder kostenlos?
Ja, denn wenn man Hunger hat, nützt die beste Schule nichts. Dann kann man sich nicht richtig konzentrieren und nicht gut lernen. Deshalb ist ein kostenloses Essen so wichtig für eine gute Schulbildung.

⇨ Wer sind die Leute, die in der Schule Porridge austeilen?
Das sind Lehrer und andere Helfer, die in der Schule arbeiten und damit etwas Geld verdienen. Auch sie sind Flüchtlinge.

Schlimme Erfahrungen

⇨ Was tun Tamasha und ihre Familie dafür, dass es ihnen besser geht?
Tamasha und ihre Familie haben vor und während der Flucht Entsetzliches erlebt. Es ist nicht einfach, mit diesen Erinnerungen umzugehen, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen, fröhlich und unbeschwert zu sein. Und dennoch: Dank der Therapien und liebevoller Menschen in ihrer neuen Umgebung lernen sie wieder zu lachen, Hoffnungen und Träume zu entwickeln.

➪ Wie lange dauert die Therapie?
Wie lange die Therapie dauert oder wie viele Kurse man besucht, hängt vom einzelnen Menschen ab. Wenn Lehrer merken, dass es Kindern nicht gut geht, empfehlen sie ihnen, zu einem Traumatherapie-Kurs zu gehen. Viele erwachsene Flüchtlinge machen nach ihrer eigenen Therapie eine Ausbildung beim Jesuiten-Flüchtlingsdienst, um anderen helfen zu können.

➪ Gibt es eine Art Heilung für das, was den Flüchtlingen passiert ist?
Die furchtbaren Dinge, die die Flüchtlinge vor und während ihrer Flucht erlebt haben, werden sie wohl nicht vergessen können. Deshalb müssen sie lernen, mit der Erinnerung an das Erlebte umzugehen. Dafür gibt es die sogenannte „Traumatherapie“, also die Behandlung seelischer Verletzungen. Willi hat in Dzaleka Flüchtlinge getroffen, die gelernt haben, mit ihren Erinnerungen umzugehen und sie zu verarbeiten.

➪ Wühlt die Therapie nicht alle schrecklichen Erlebnisse wieder auf und macht alles nur noch schlimmer?
Nein, im Gegenteil. Viele Kinder haben die schlimmen Erlebnisse verdrängt – sie reden nicht mehr darüber. Das führt dann dazu, dass sie Albträume bekommen oder sogar krank werden. In der Traumatherapie kommen die Dinge hoch, aber die Kinder werden damit nicht alleingelassen. Man hilft ihnen, die Erlebnisse auszudrücken und einzuordnen; die Kinder können weinen und trauern – das sind Voraussetzungen für Trost und Neuanfang.

Der Film „Unterwegs für die Sternsinger: Willi im Flüchtlingslager“ ist Bestandteil des Infopakets zur Aktion.

www.sternsinger.de/film
bestellung@sternsinger.de
Tel. 0241 / 44 61-44

Art.-Nr.: 419013

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 • 52064 Aachen
Telefon 0241 / 44 61 - 0
Fax 0241 / 44 61 - 40
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Impressum

Beiheft zum Film
„Unterwegs für die Sternsinger:
Willi im Flüchtlingslager“

Herausgeber:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen; Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Düsseldorf

Redaktion:
Karl Georg Cadenbach, Constanze Groth, Sebastian Ulbrich

Gestaltung:
GRIP.S medien GmbH&Co.KG, Aachen

Produktion:
MVG Medienproduktion, Aachen

Fotos:
Bettina Flitner (Titel, S. 9, 12, 15); Gereon Wagener (S. 5 o.r.); Magdalena Weitzel (S. 1, 2, 5 u.); alle anderen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

www.sternsinger.de